

# **Gewerkschaften in der Globalisierung**

The logo of the German Trade Union Confederation (DGB) is a red parallelogram with the letters 'DGB' in white, bold, sans-serif font inside it.

**DGB**

- 1. Globalisierung**
- 2. Deutschland in der Globalisierung**
- 3. Nationale Lohnentwicklung und Globalisierung**
- 4. Gewerkschaftliche Strategien**

# **Was ist Globalisierung ?**

**Gibt es eine neue Qualität der internationalen Arbeitsteilung ?**

**Quantitativ: Nein**

**Qualitativ: Ja**

**Es gibt zentrale ökonomische  
Strukturbrüche die für Gewerkschaften  
von großer Bedeutung sind.**

**DGB**

# Ökonomische Strukturbrüche

- **Wandel der Handels- und Direktinvestitionsmuster**
- **Entstehung internationaler Produktions- und Informationsnetzwerke**
- **Dominanz der Finanzmärkte über die Produktionssphäre**

# Regionale Handelsstrukturen

% des Weltexports	West-Europa	Ost-Europa	Nord-Amerika	Süd-Amerika	Afrika	Mittlerer Osten	Asien
West-Europa	67,7	6,8	9,5	1,8	2,5	2,6	7,9
Ost-Europa	56,8	24,5	4,6	1,7	1,1	2,3	7,6
Nord-Amerika	18,1	0,8	40,5	15,4	1,2	2,1	22
Süd-Amerika	13,6	1,2	57,8	15,6	1,4	1,2	7,6
Afrika	48,4	0,6	18,9	2,5	10,2	1,5	17,7
Mittlerer Osten	16	0,8	15,5	0,9	3,5	7,3	48,6
Asien	16,8	1,7	22,5	2,2	1,7	3	49,9
Welt	41,7	4,9	19,8	4,4	2,2	2,7	22,6

Quelle: IWF, WTO

**DGB**

# Warenstruktur

Vom intersektoralen zum intrasektoralen Handel

<b>Jahr</b>	<b>Anteil des intraindustriellen Handels am gesamten Industriegüterhandel</b>
1900	50%
2001	80%

The logo of the German Trade Union Confederation (DGB) is a red parallelogram with the white letters 'DGB' inside.

Quelle: Koopmann; Franzmeyer, 2002

# Schlussfolgerungen Handel

- Zunahme des Preis- und Qualitätsbewerbs bei industriellen Fertiggütern
- Arbeitskostendifferentiale spielen für das Handelsmuster nur eine geringe Rolle.
- Die Auswirkungen des Handels auf die Beschäftigungs- und Einkommenssituation von Geringqualifizierten sind gering.

# Regionale Struktur der Direktinvestitionen (Stromgrößen)

Jahr	Anteil der OECD-Staaten an allen Direktinvestitionen
1990	75%
2001	66%

# Schlussfolgerungen Direktinvestitionen

- Markterschießung ist das zentrale Investitionsmotiv der OECD-Ökonomien
- Arbeitskostendifferentiale spielen für Investitionsentscheidungen eine geringe Rolle
- Dominiert das Markterschließungsmotiv, so ist von positiven Wachstums- und Beschäftigungseffekten im Inland auszugehen (Bsp. dt. Automobilindustrie)

# Internationale Produktionsnetzwerke

- 1/3 des Weltsozialproduktes basiert auf einem System international integrierter Produktion
- Fordistische Schlüsselindustrien (Automobilproduktion, Chemie, Elektrotechnik, Maschinenbau)
- Tertiärer Sektor

# Internationale Produktionsnetzwerke

- Revolutionierung der Unternehmensorganisation
- Marktsteuerung der Produktions- und Dienstleistungsprozesse
- Zunehmende Heterogenität der Belegschaften (Kern- und Randbelegschaften)
- Verschärfter internationaler und nationaler unternehmensinterner Standortwettbewerb.  
Concession Bargaining (50% der Großunternehmen haben heute eine Standortvereinbarung)

# Schlussfolgerungen

## Produktionsnetzwerke

- Die Internationalisierung der Wertschöpfung kann durch die Stärkung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit zu mehr inländischen Wachstum und Beschäftigung führen.
- Unternehmen mit einer internationalen Wertschöpfungskette emanzipieren sich von der politökonomischen Entwicklung ihrer Nationalökonomie.
- Einzelne Glieder der Wertschöpfungskette werden verstärkt in Konkurrenz zueinander gesetzt.

# Shareholder-Value

- Auflösung der Deutschland AG
- Die Entwicklung der Eigenkapitalrendite steht verstärkt im Mittelpunkt der Interessen der institutionellen Anleger.
- Die Gewinnverwendung erfolgt zunehmend in der Form von Aktienrückkäufen und Dividendenausschüttungen. Mit dem Ziel der Kurspflege.

# Shareholder-Value

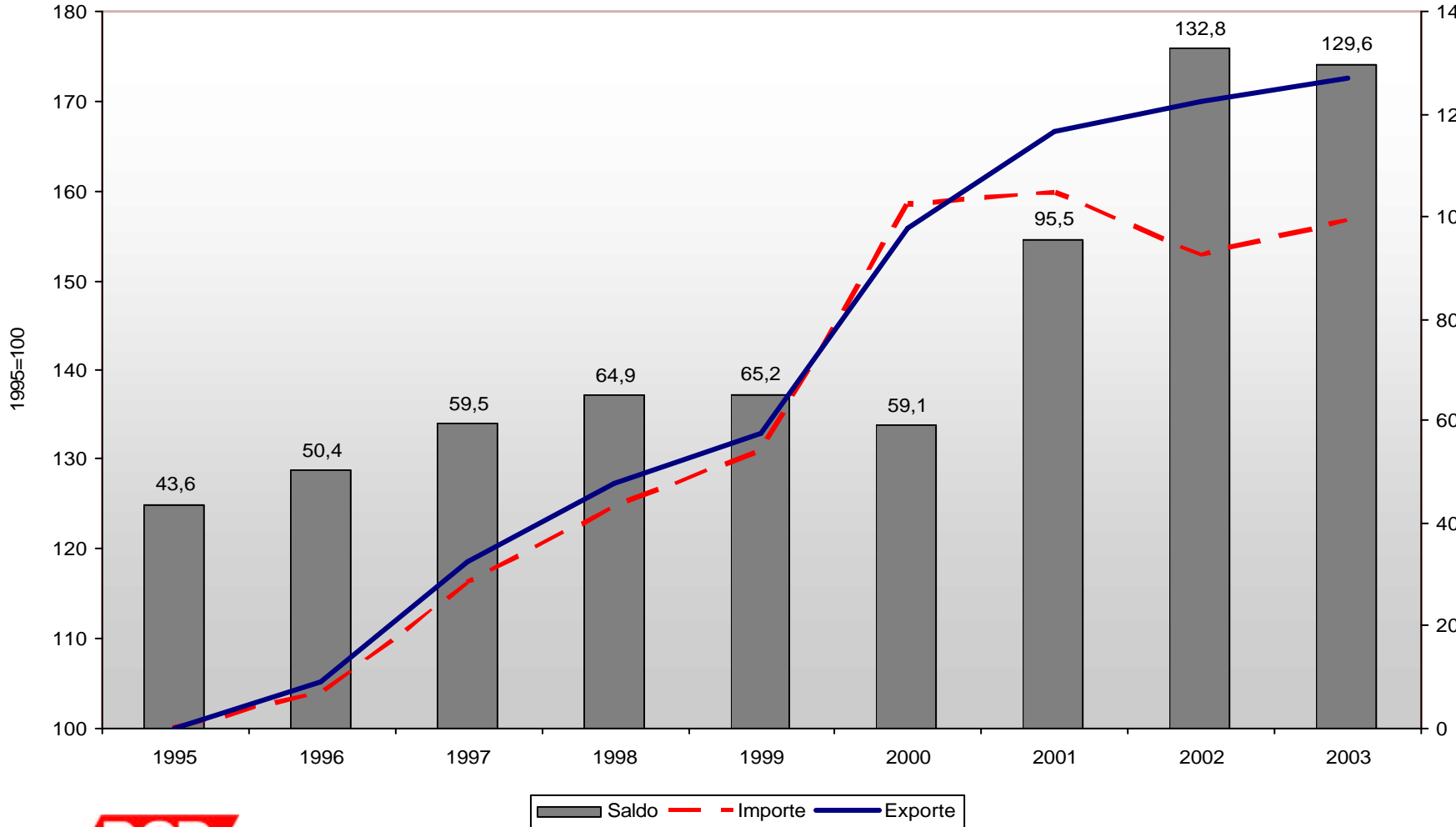
- Die Einführung von Shareholder-Value ist mehr als ein angloamerikanischer Modetrend des deutschen Managements.
- Der kurzfristige ersetzt den langfristigen Planungshorizont.
- Notwendige Modernisierungen werden häufig nicht vorgenommen.
- Portfolioinvestitionen bringen eine höhere Rendite als realwirtschaftliche Direktinvestitionen.



# Deutschland in der Globalisierung

**DGB**

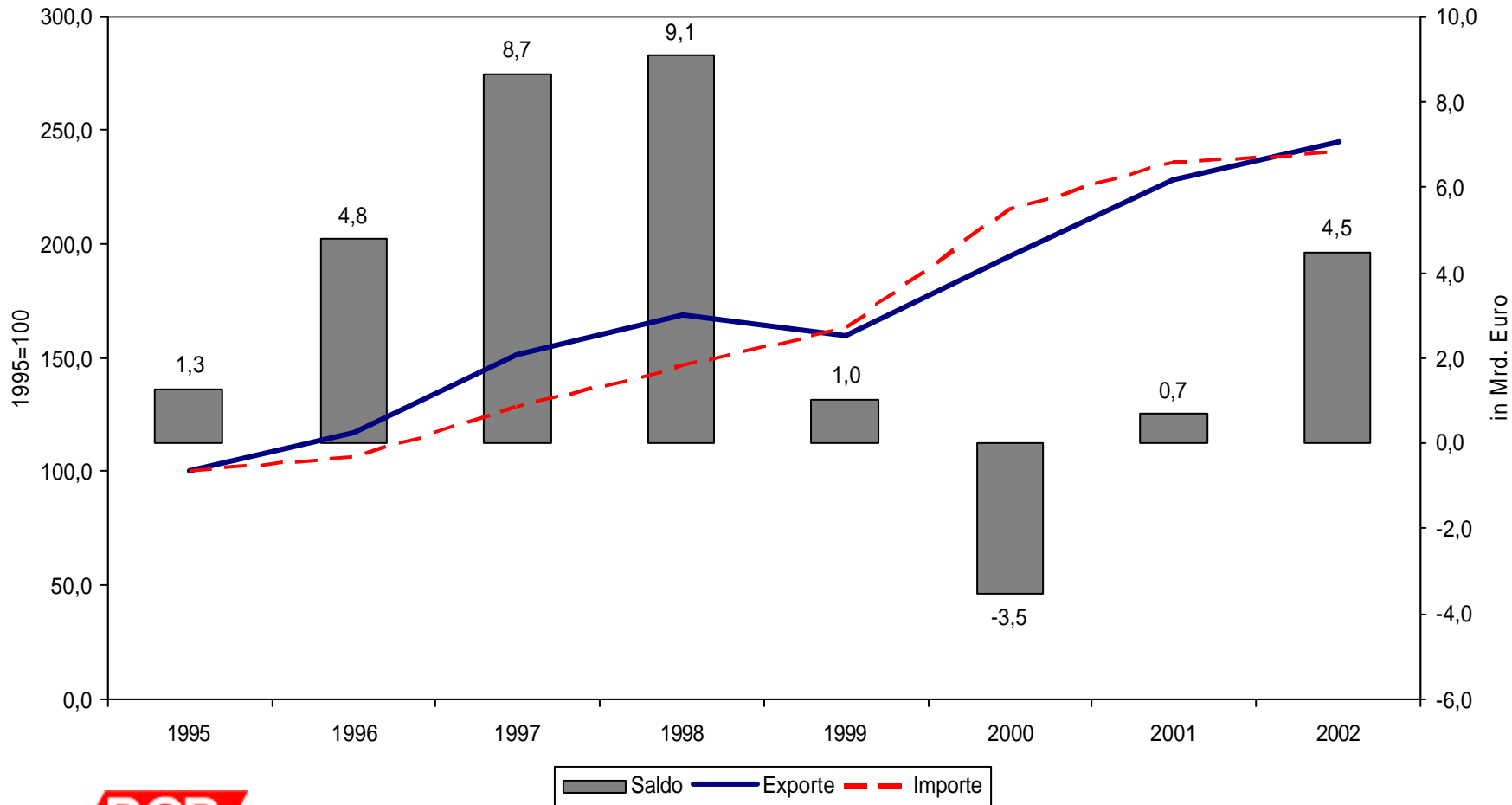
# Handel in Deutschland



**DGB**

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

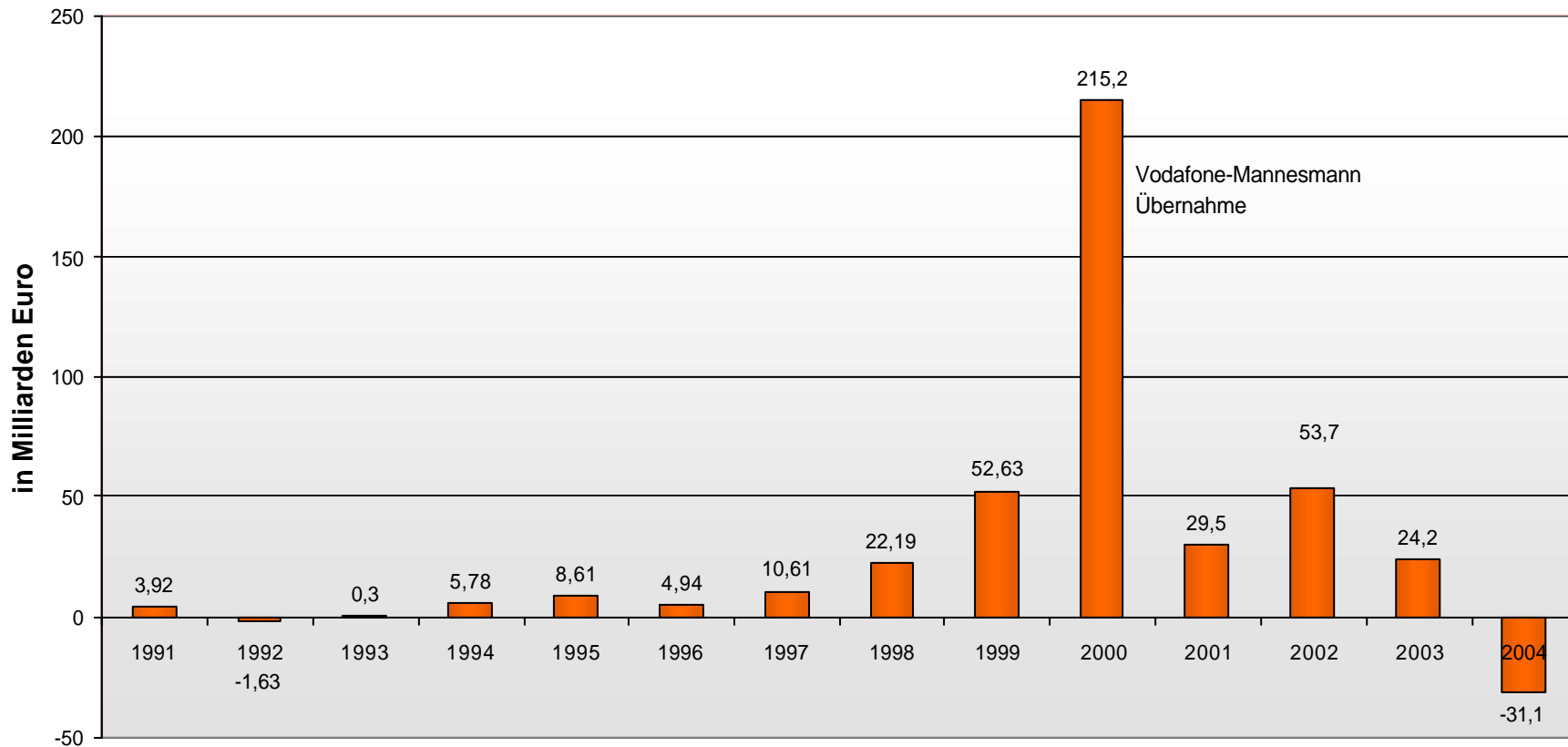
# Handel mit Ost-Europa



DGB

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

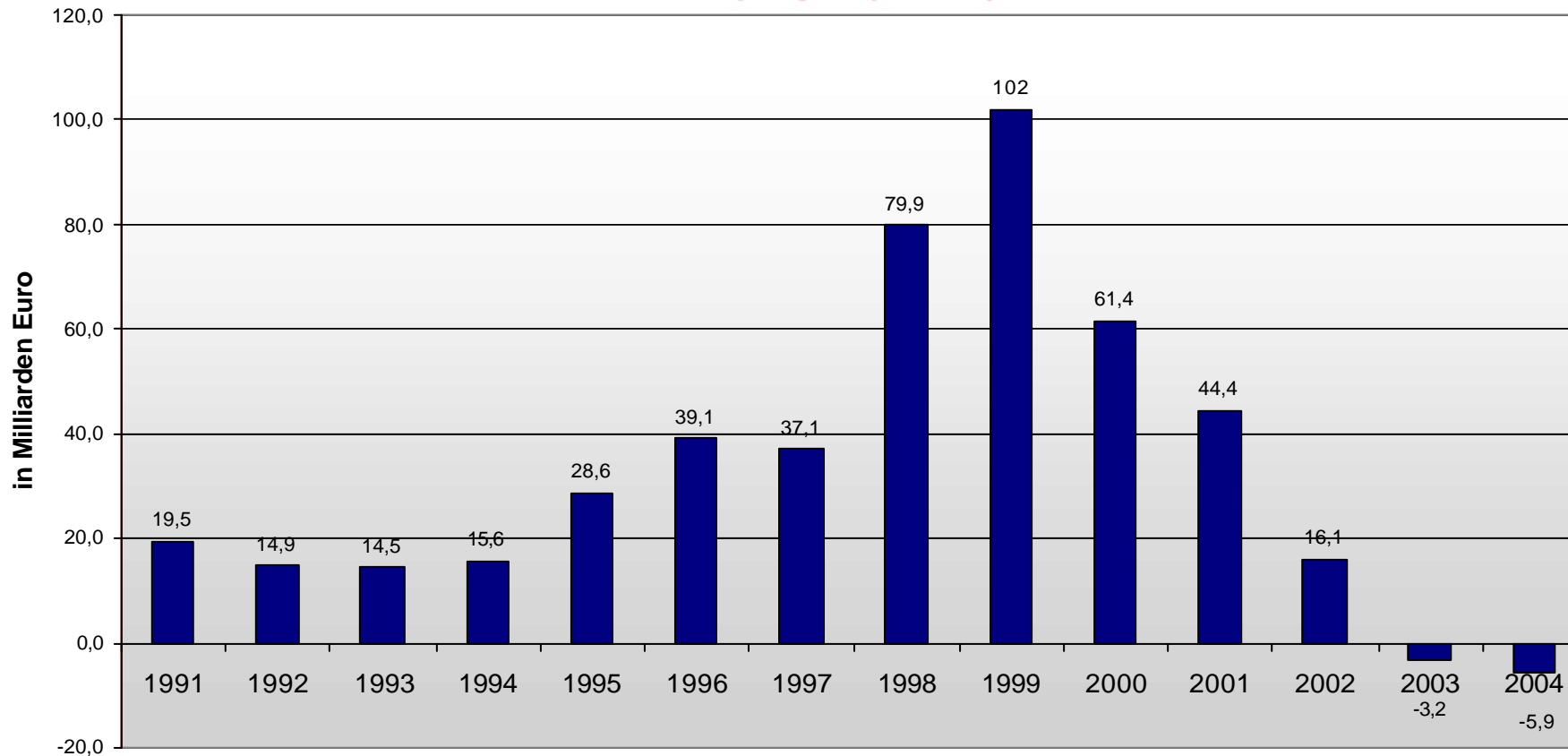
# Ausländische Direktinvestitionen in Deutschland



DGB

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt 2005

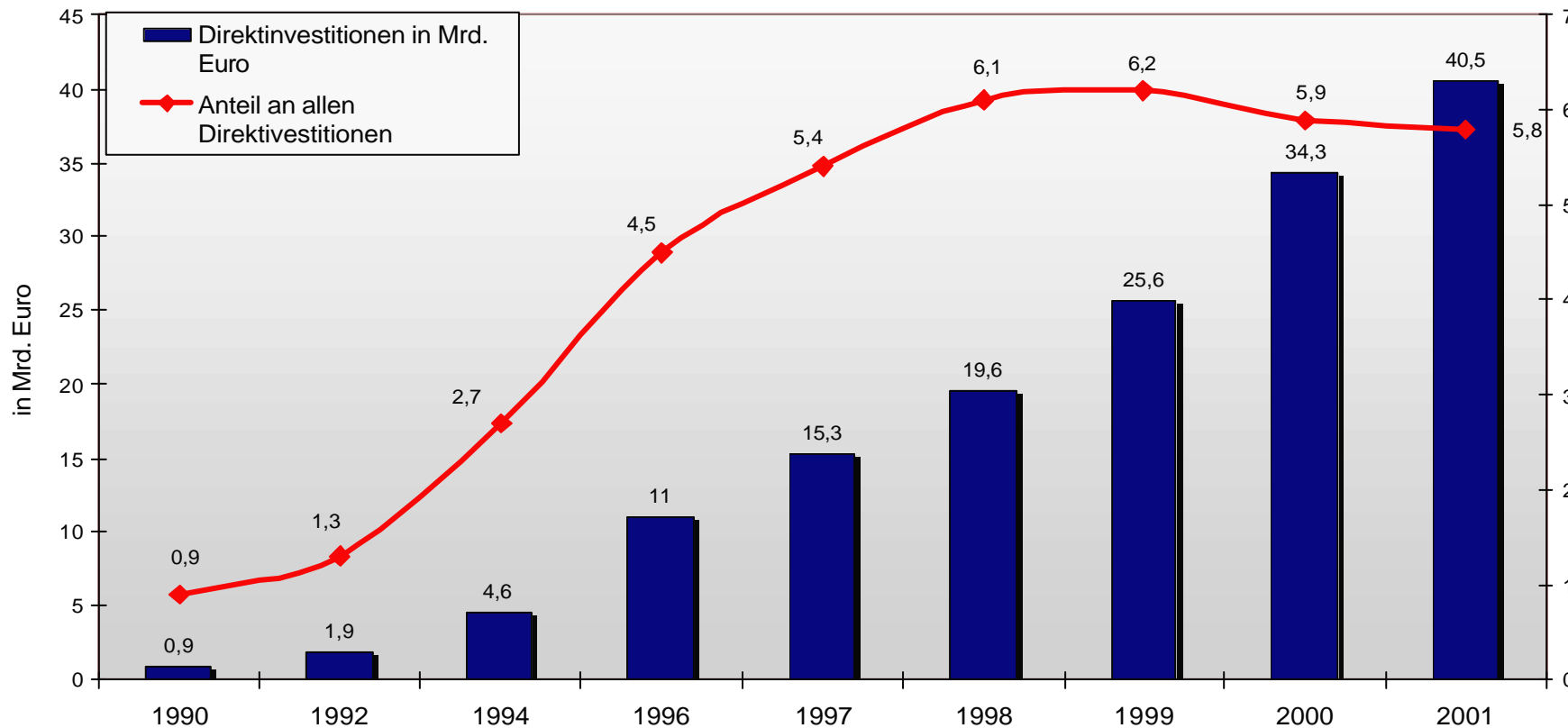
# Deutsche Direktinvestitionen im Ausland



**DGB**

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt 2005

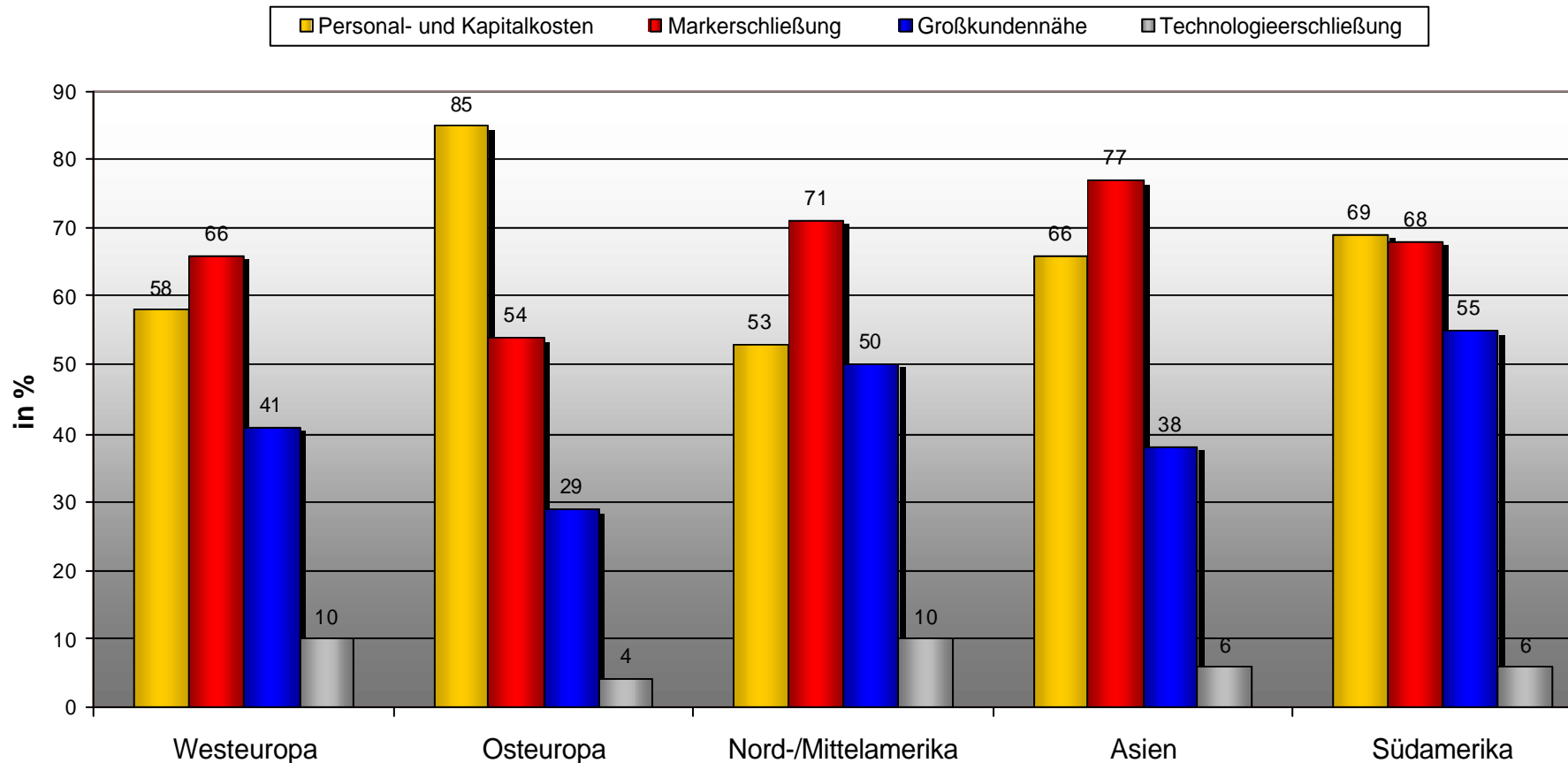
# Deutsche Investitionen in Ost-Europa



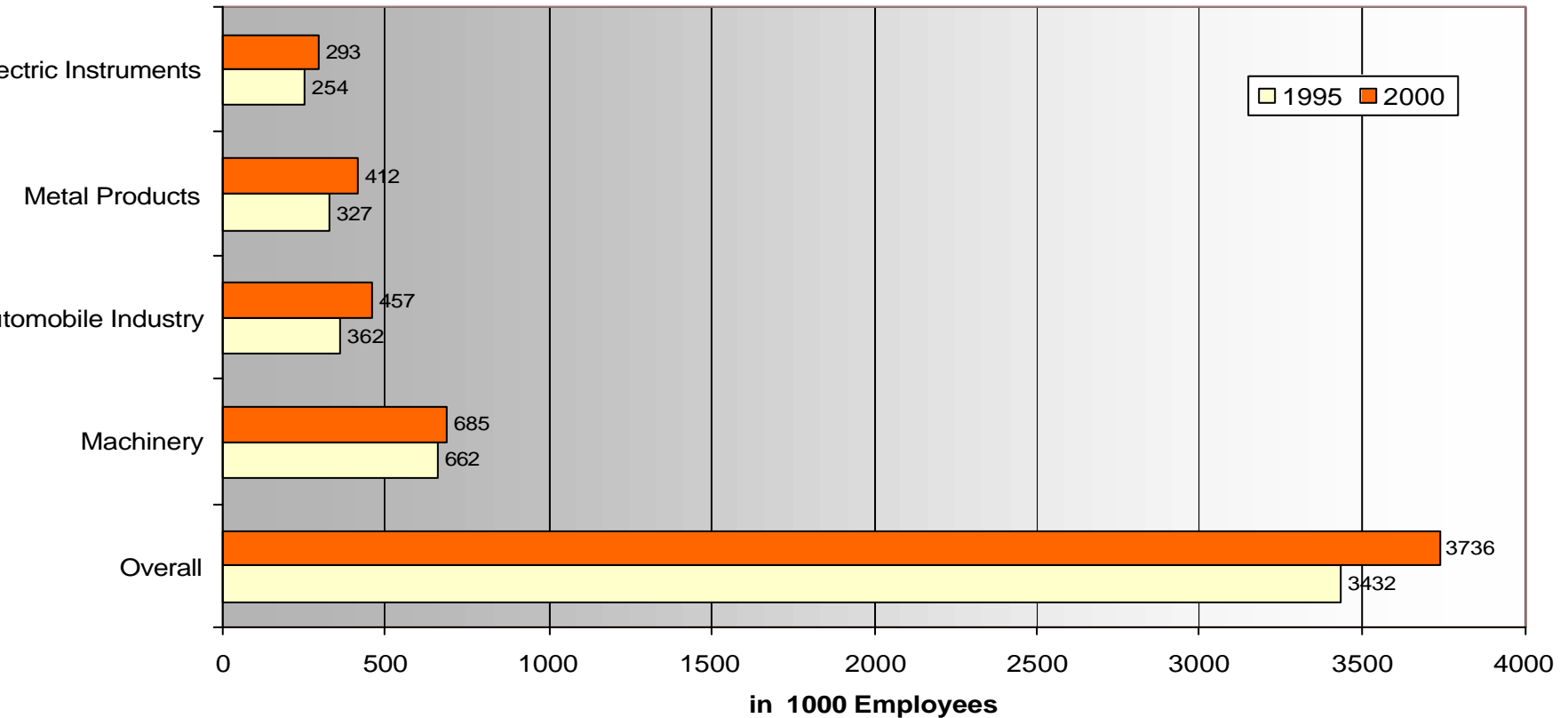
DGB

Quelle: Deutsche Bundesbank

# Motive für Investitionen



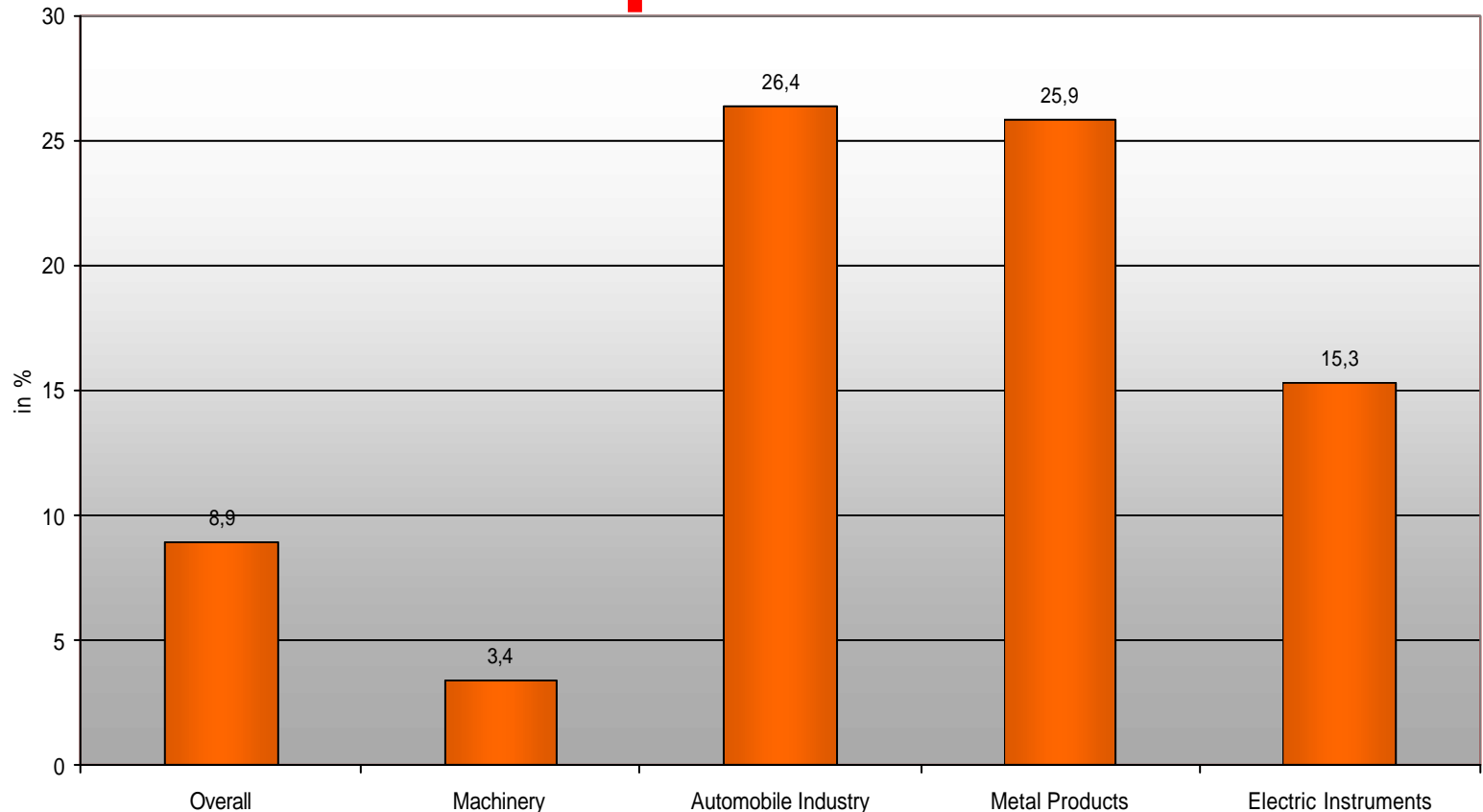
# Beschäftigungsentwicklung in der Export-Industrie



**DGB**

Quelle: Sachverständigenrat, Jahresgutachten 2004/2005

# Beschäftigungsentwicklung in der Export-Industrie



**DGB**

Quelle: Sachverständigenrat, Jahresgutachten 2004/2005

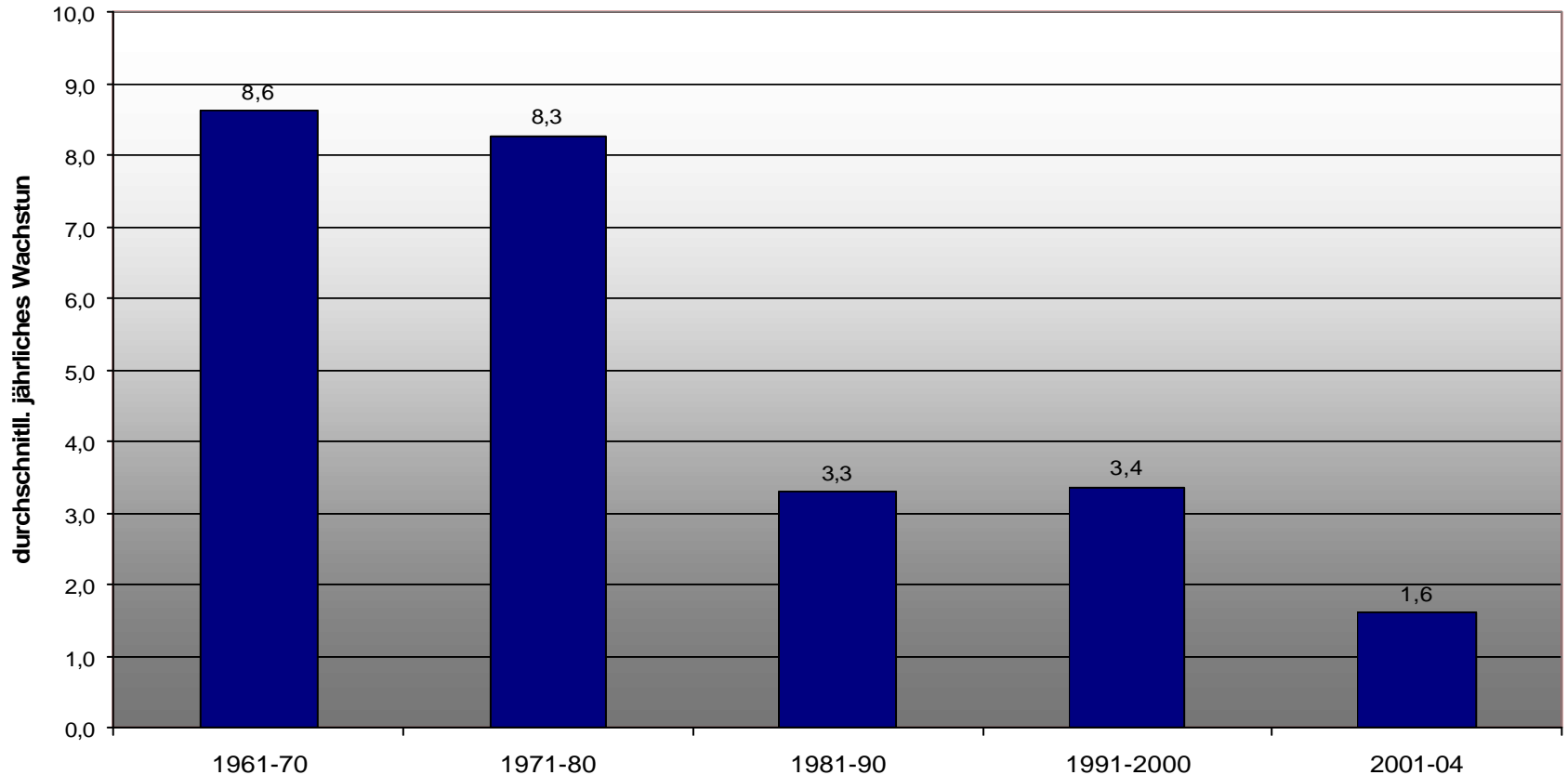
# Deutschland ein Gewinner der Globalisierung

- Außenhandelsüberschuss
- Auslandsinvestitionen  
verbessern die internationale Wettbewerbsfähigkeit
- Keine Niedriglohnkonkurrenz

# Nationale Lohnentwicklung

DGB

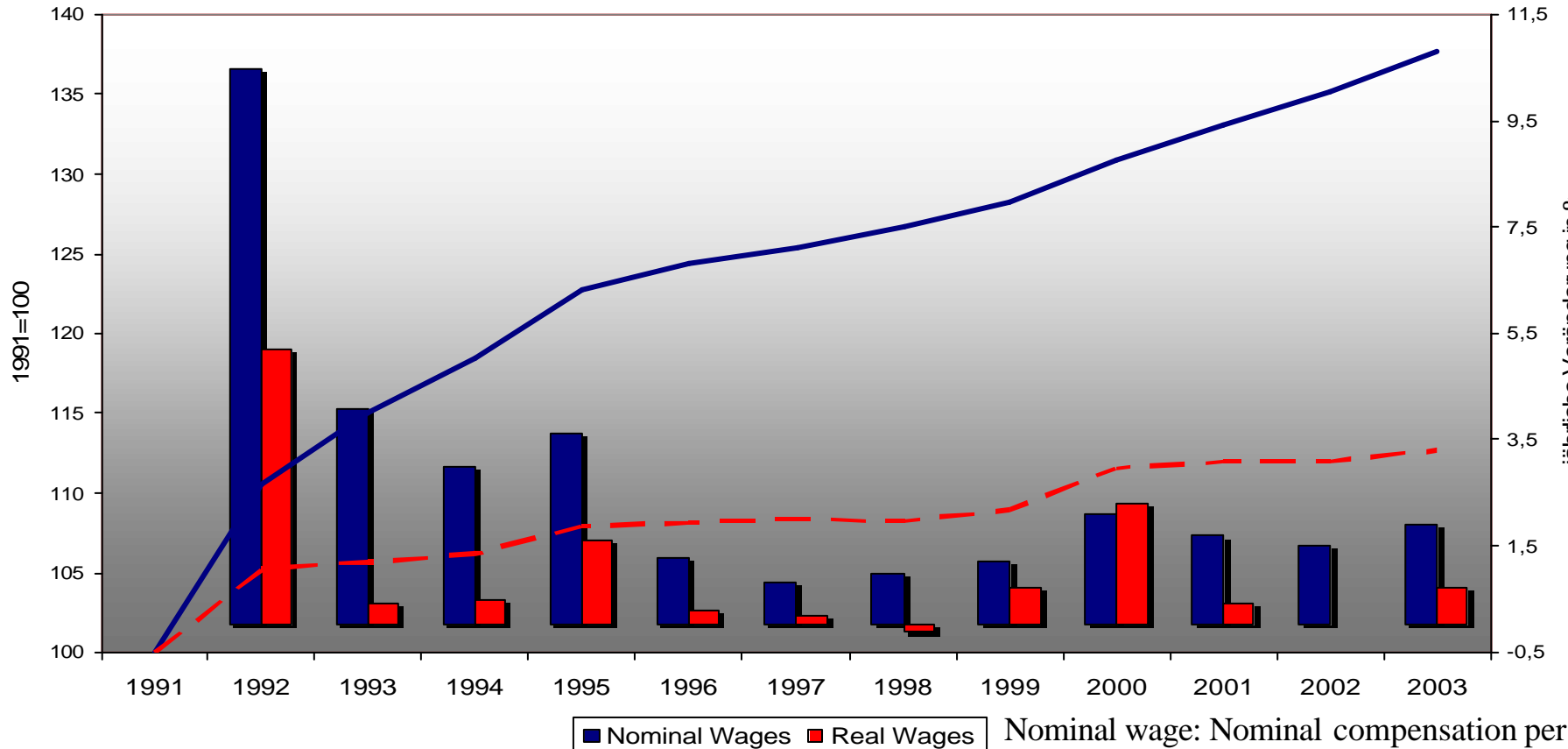
# Nominallohnentwicklung 1961-2004



**DGB**

Quelle: Europäische Kommission, Ameco Database

# Nominal- und Reallohnentwicklung



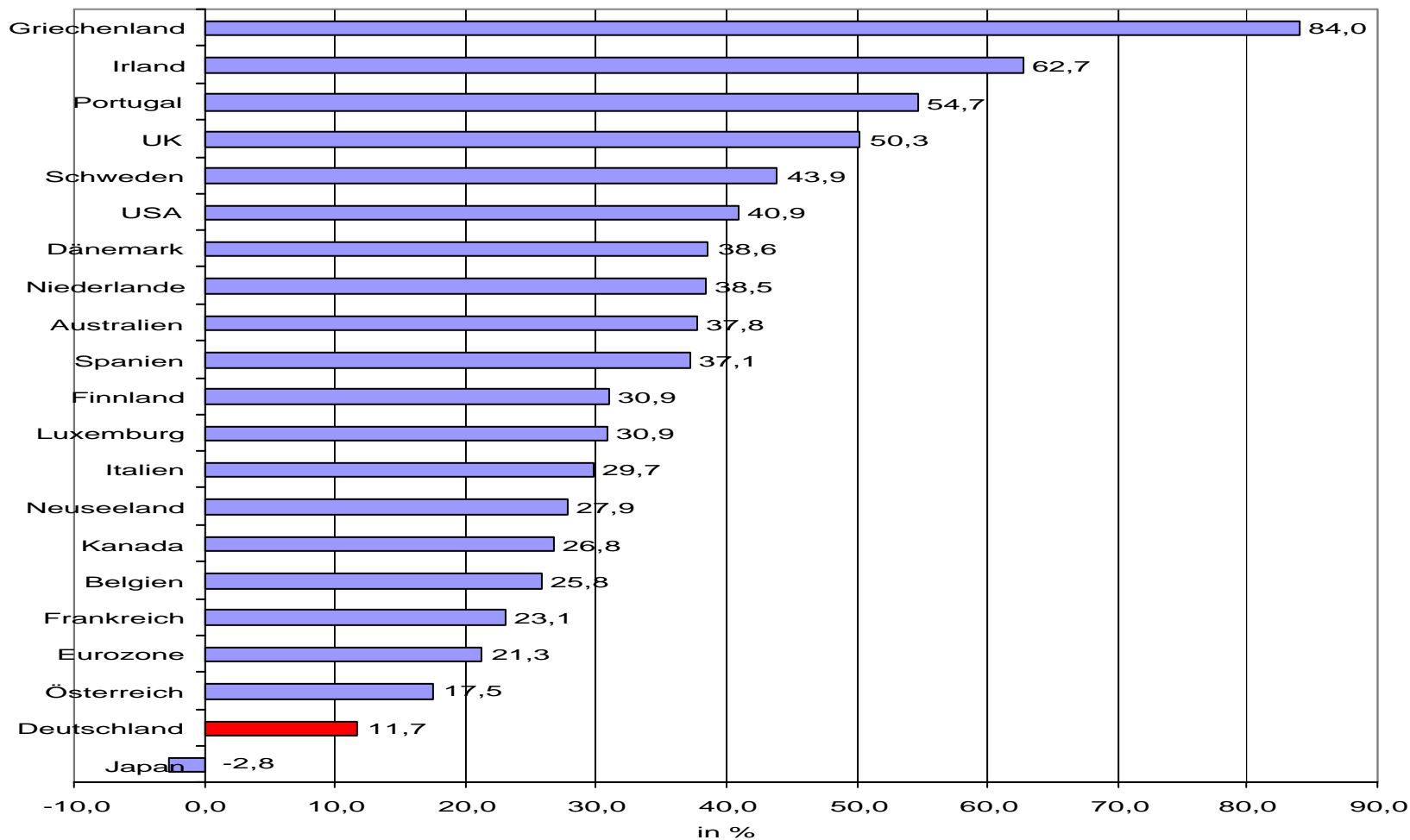
**DGB**

Quelle: Europäische Kommission, Ameco Database

Nominal wage: Nominal compensation per employee; total economy

Real wage: Real compensation per employee; GDP deflator; total economy

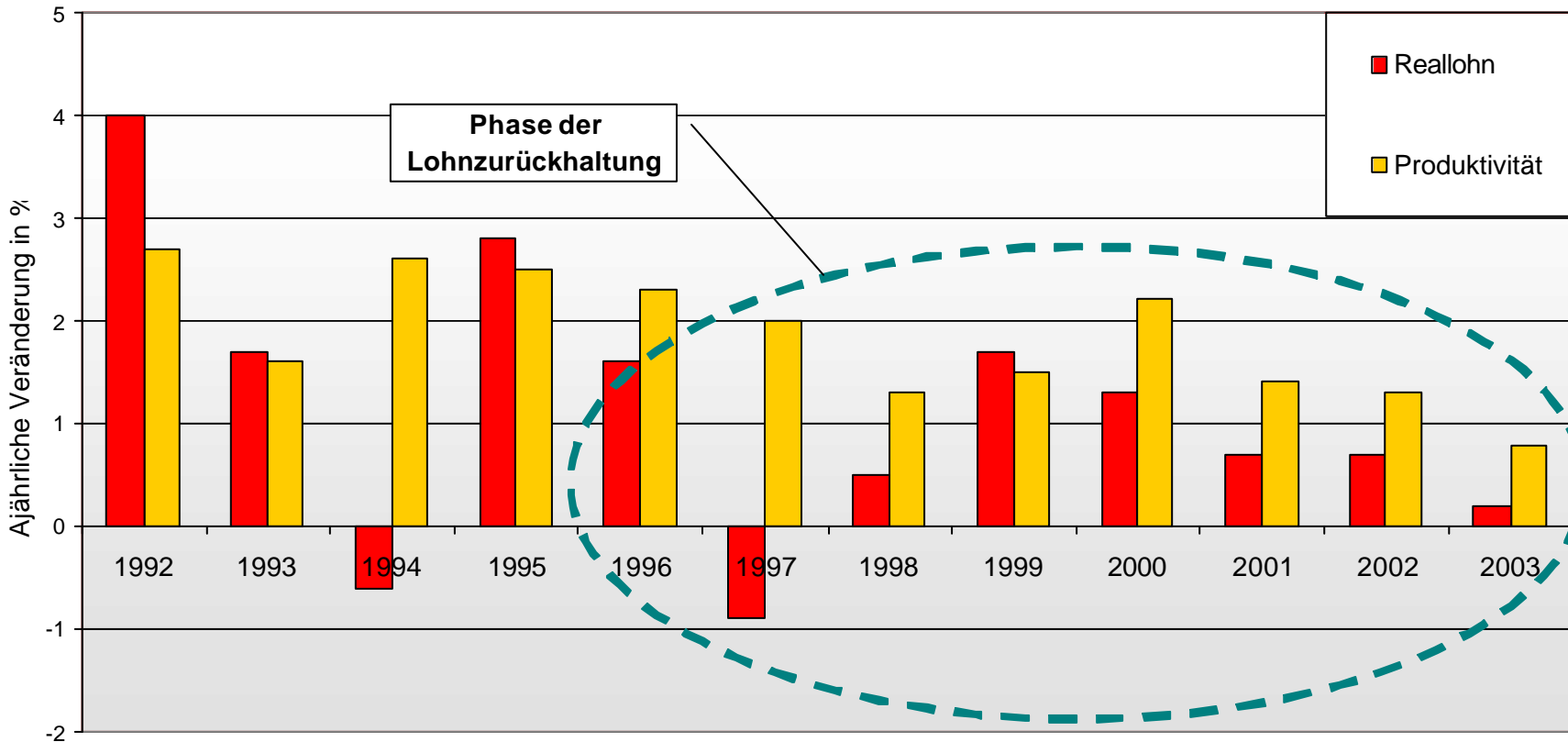
# Nominallöhne im internationalen Vergleich 1995 bis 2004



Nominallöhne: Nominales Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer  
Quelle: Europäische Kommission, Ameco-Datenbank



# Reallohn und Produktivität



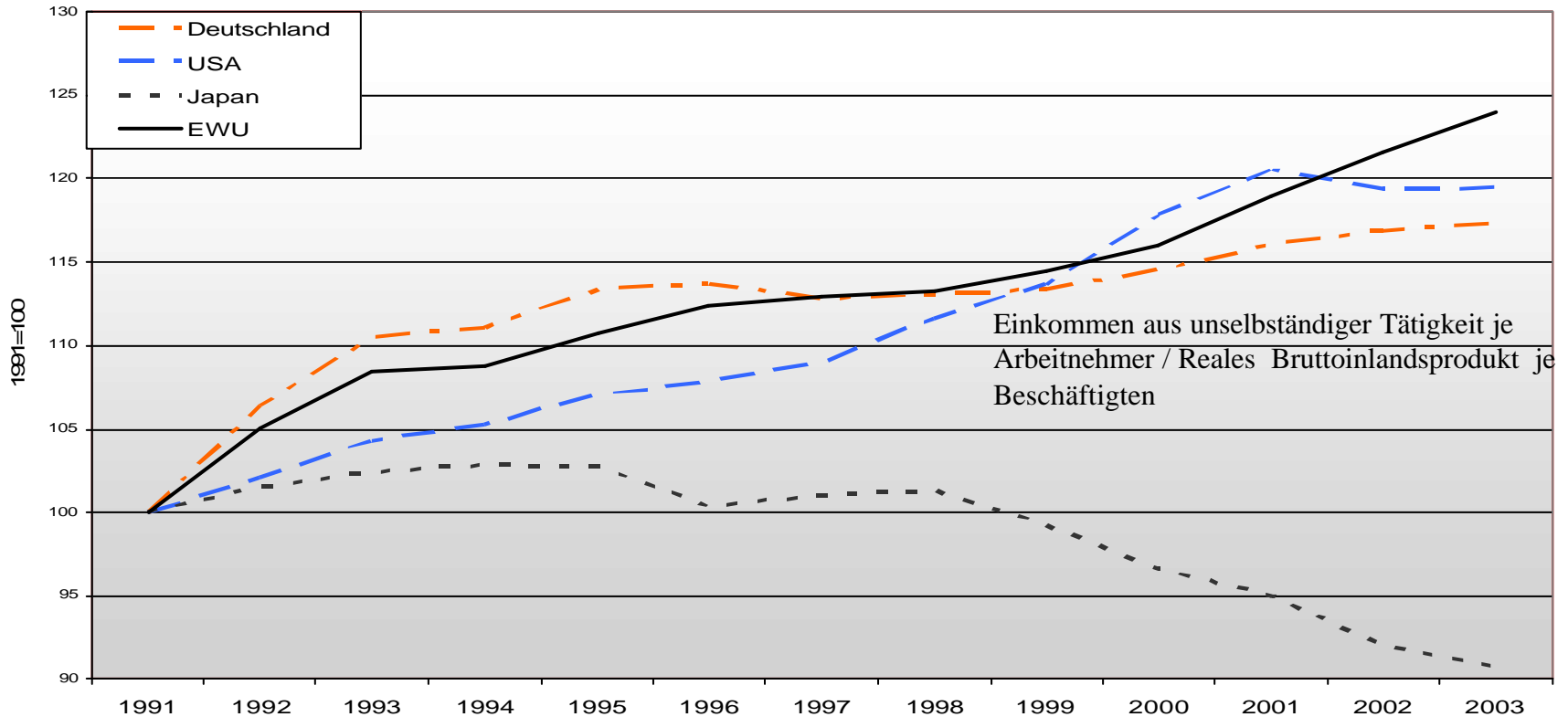
DGB

Quelle: Statistisches Bundesamt

Real Wages: Nominal wage per hour - consumer price level

Productivity: Real GDP / volume of working hours

# Lohnstückkosten



Einkommen aus unselbständiger Tätigkeit je Arbeitnehmer / Reales Bruttoinlandsprodukt je Beschäftigten

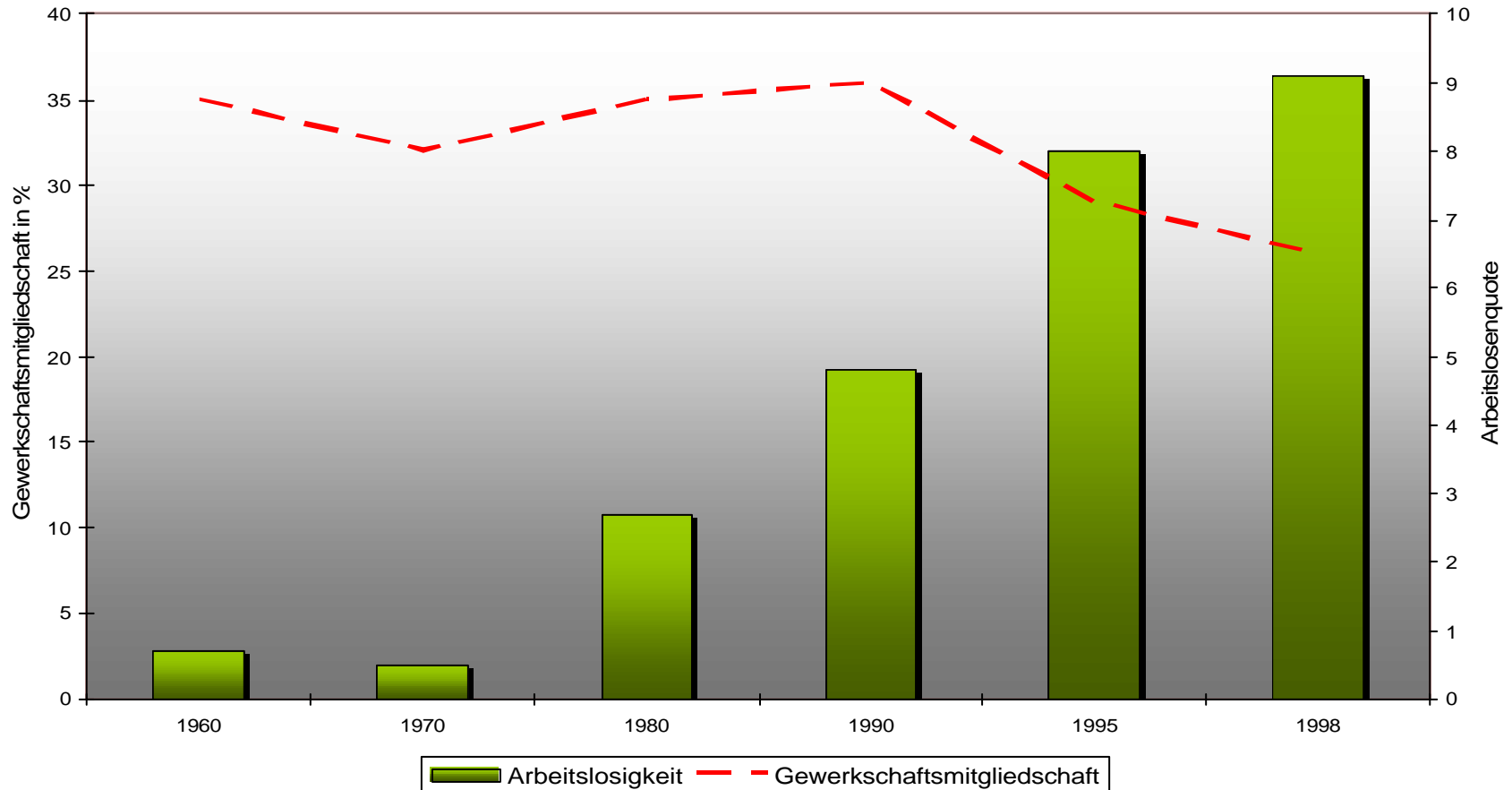
DGB

Quelle: EU-Kommission, AMECO-Datenbank,  
2003 Prognose der EU-Kommission

# Warum stagnieren die Löhne?

- hohe Arbeitslosigkeit
- rückläufige Tarifbindung
- Flexibilisierung der Tariflandschaft
- Prekarisierung des Arbeitsmarktes

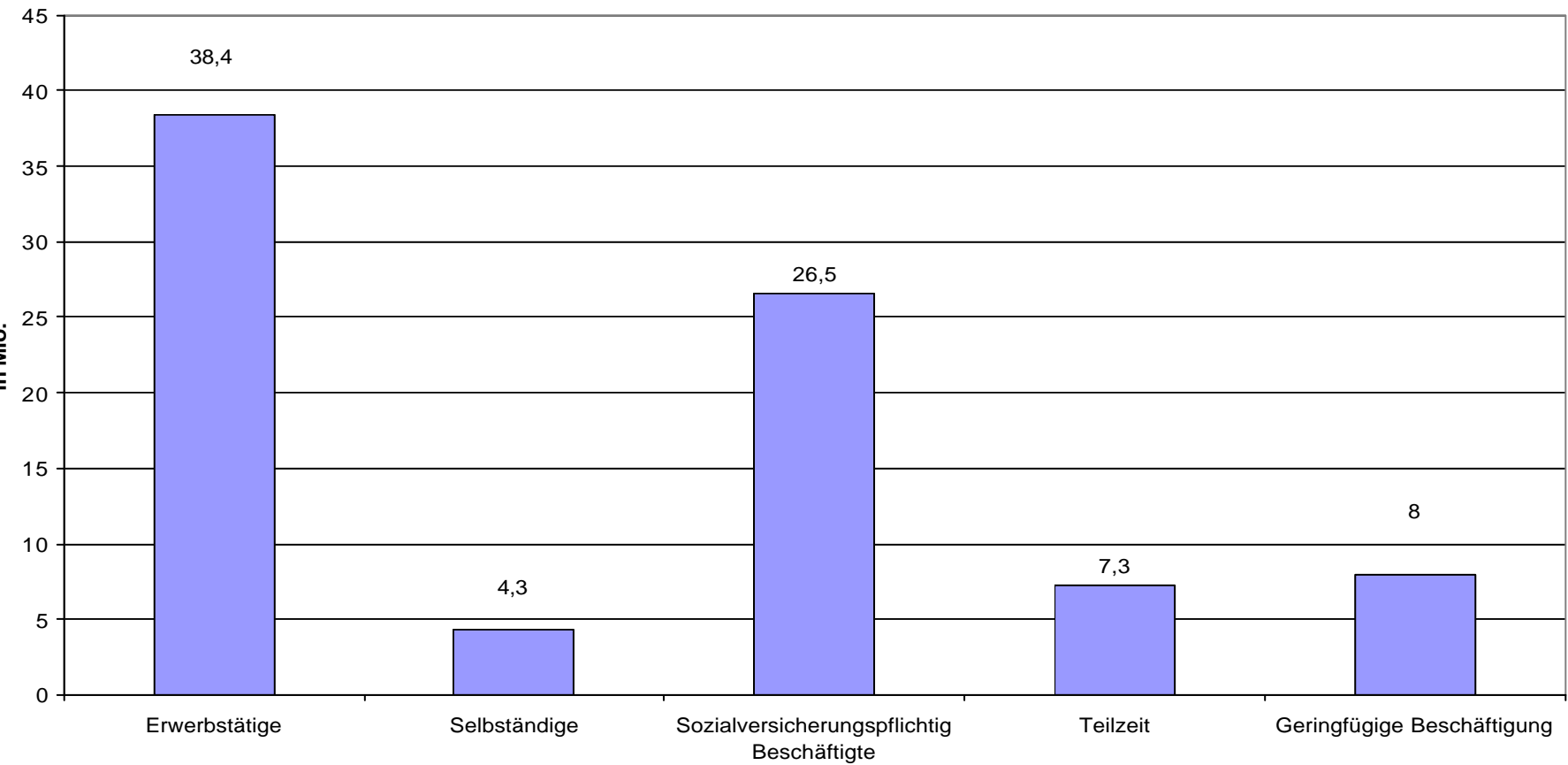
# Arbeitslosigkeit u. Gewerkschaftsmitgliedschaft



**DGB**

Quelle: Thorsten Schulten: Solidarische Lohnpolitik in Europa, Hamburg 2004, S. 166  
Europäische Kommission, Ameco Database

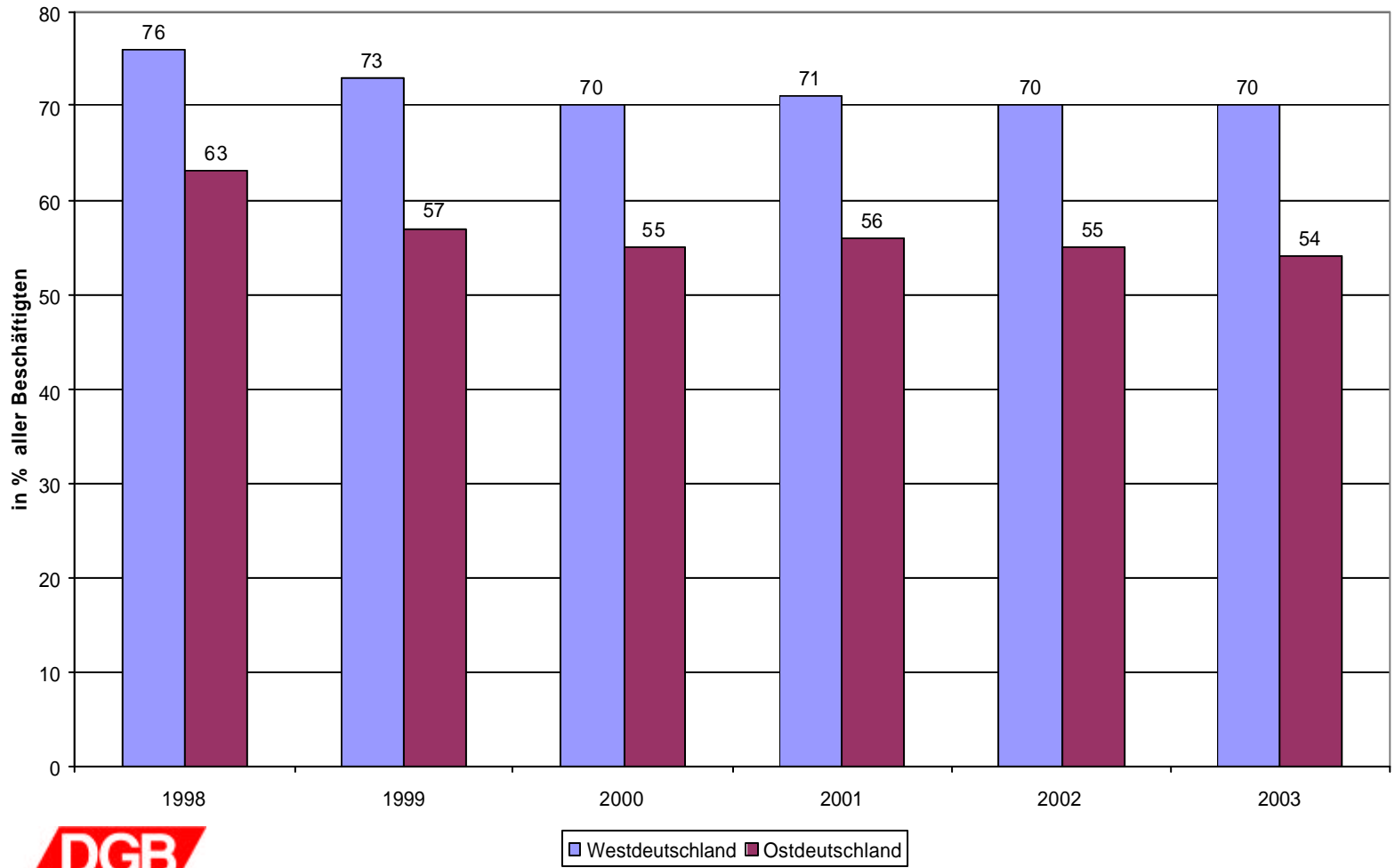
# Segmentierter Arbeitsmarkt



Source: Sachverständigenratsgutachten, 2004/05

**DGB**

# Rückläufige Tarifbindung



**DGB**

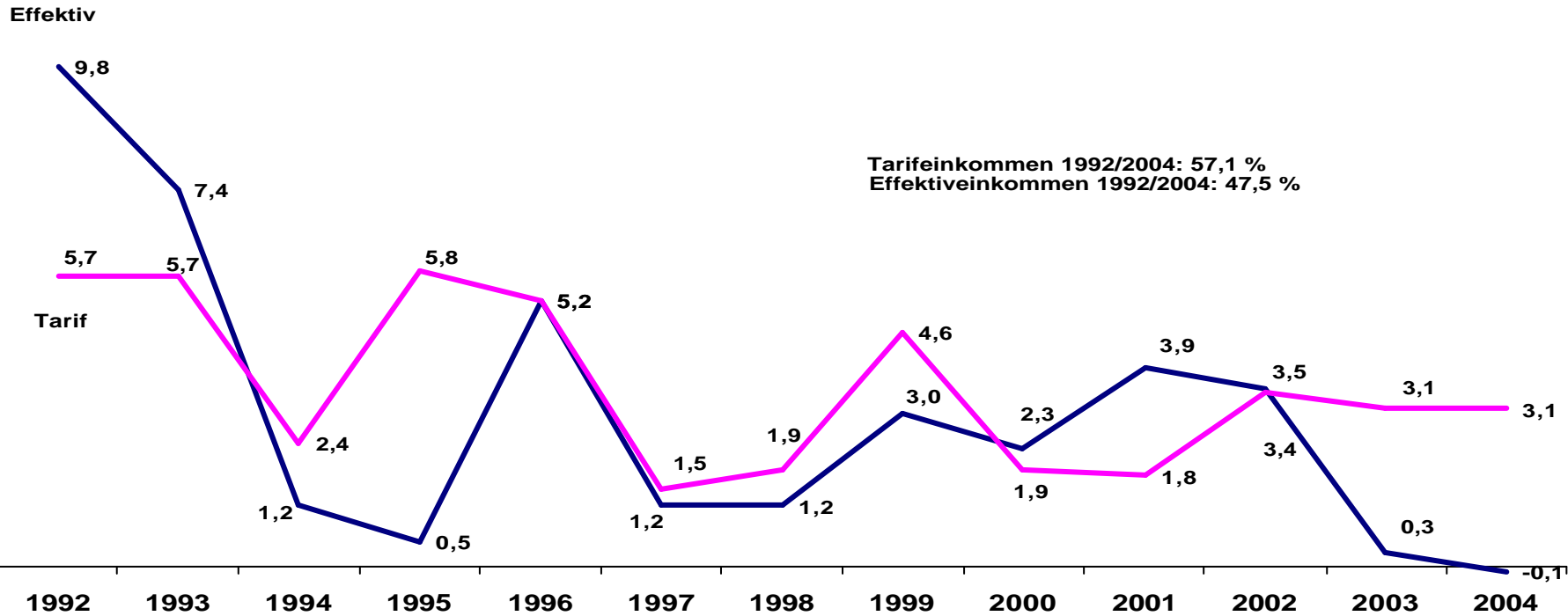
# Flexibilisierte Tariflandschaft

- 200 Tarifbranchen, über 50.000 Tarifverträge
- Differenzierungs- und Öffnungsklauseln  
 $\frac{3}{4}$  aller tarifgebundenen Unternehmen
- bis zu 17 Vergütungsgruppen,  
Leistungs- u. erfolgsbezogene Entgeltgestaltung
- Flexible Arbeitszeitgestaltung (lange  
Ausgleichszeiträume, Arbeitszeitkorridore,  
Arbeitszeitkonten)



# Negativer Lohndrift

## Tarif- und Effektivemkommen in der Metall- und Elektroindustrie (1992/2004)



Quelle: IG Metall Bundesvorstand

DGB

# Negativer Lohndrift

	2002	2003	2004	2005
Tarif- verdienste je Stunde	+2,7	+2,0	+1,2	+1,2
Effektiv- verdienste je Stunde	+2,1	+1,6	+0,9	+0,8

Quelle: Sachverständigenratsgutachten 2005/2006



DGB

# Gewerkschaftliche Strategien

DGB

# Gewerkschaftliche Strategien auf nationalstaatlicher Ebene

- Stärkung der Betriebspolitik. Verbesserung der Gestaltungs- und Konfliktfähigkeit
- Stärkung des Flächentarifvertrages
- Eindämmung prekärer Beschäftigungsformen  
Reregulierung Arbeitsmarkt
- Mindestlohn und Entsenderichtlinien
- Tarifvertraglich festgelegte Innovationsberichte

# Gewerkschaftliche Strategien auf internationaler Ebene

- Europäische Koordinierung der Tarifpolitik
- Europäisierung der Mitbestimmungspolitik  
Stärkung von Eurobetriebsräten
- Koordinierung u. Vernetzung entlang von Liefer-  
und Wertschöpfungsketten

# Gewerkschaftliche Strategien auf internationaler Ebene

- Reregulierung der Europäischen Kapitalmärkte
- Koordinierte Makropolitik
- Internationale Arbeitskernnormen